

Tanz hilft Karriere

«Schluss mit diesem Tanz-Scheiss», findet «MusicStar»-Juror Gölä (40). Tanz-Experten kritisieren den Rocker.

Ballett-Legende Heinz Spoerli ist enttäuscht: «Solche Aussagen von Gölä sind schade. Klar, er kann nicht tanzen. Aber es hat viel mit dem Leben zu tun. Junge Leute besuchen wieder vermehrt Kurse für Standard-Tänze oder bewegen sich an Partys.» Der Ballettchef der Zürcher Oper hat eine mögliche Erklärung für Göläs harte Worte: «Vielleicht sah er Detlef D! Soost. Der war unerträglich.»

Auch «Benissimo»-Regisseur Max Sieber findet: «Soosts Tanzkünste waren nicht das Gelbe vom Ei. Es geht auch besser. Aber jeder junge Künstler, der auf eine Bühne will, sollte sich möglichst breit ausbilden. Wer tanzen kann, erhöht die Chancen für eine Karriere.»

DJ Tatana ergänzt: «Wer international mithalten will, muss tanzen können. Das sieht man bei Madonna. Heute muss man als Künstler mehr bieten als früher. Wer stocksteif auf der Bühne steht, kommt selten an.» Gölä müsse nicht tanzen können. «Aber er ist eine Ausnahme.»

Nadine Imboden, die die Choreografie für die erste Staffel von «MusicStar» machte, sagt: «Gölä kann zwar singen. Aber wir wollen nicht 12 Göläs auf der Bühne. Schon oft hat ein Hüftschwung die Fans ebenso entzückt wie eine tolle Stimme!» ■

Peter Padrutt



Ausnahme

DJ Tatana findet, Gölä müsse nicht unbedingt tanzen